

Ernteverein Drabenderhöhe von 1957 e.V.



Erntepaar Erich und Hilde Schulz,
Biesengarten / Höher Berg



Im Vordergrund der Vorsitzende Paul von Swiontek in Bergischer Tracht

1976



Robert Gassner und Dr. Horst Waffenschmidt umrahmen das Erntepaar

Tradition wurde wieder lebendig

Erntedank ein Symbol für Leben auf dem Lande

Festumzug mit geschmückten Wagen

Von unserem Redakteur

Werner Stranzenbach

Drabenderhöhe (st) –Erntedankfeste sind ein Symbol für das Leben auf dem Lande, sagte Dr. Horst Waffenschmidt beim Erntefest des Erntevereins Drabenderhöhe, das am Sonntag auf dem Sportplatz seinen Höhepunkt hatte. Trotz unsicherer Wetterlage waren rund tausend Besucher gekommen, um das abwechslungsreiche Programm und den anschließenden Festumzug mitzuerleben.

Bereits am Samstag wurde das Erntefest im Kulturhaus Hermann Oberth eröffnet. Der Vorsitzende des Erntevereins, Paul von Swiontek, begrüßte das Erntepaar Erich und Hilde Schulz besonders. Die Gestaltung des Abends übernahm das Aartal-Gesangsduo aus Diez/lahn, die Siebenbürger Tanzkapelle (Sitaka) und die Damenturnriege Drabenderhöhe. Mit einem Erntetanz klang der erste Tag aus.

Ein Erntedankgottesdienst in der Kirche unter Mitwirkung der Siebenbürger Trachtenkapelle und des Männergesangsvereins Drabenderhöhe leitete den Festsonntag ein. Um die Mittagszeit wurde das Erntepaar Schulz an seinem Wohnplatz im Biesengarten abgeholt und zum Sportplatz geleitet. Mit von der Partie waren dabei die Siebenbürger Trachtenkapelle und das Schützentambourkorps Kreuzkapelle.

Etwas Besonderes hatte sich die Crew vom Biesengarten, Nachbarn und Freunde des Erntepaares, einfallen lassen. Während die Frauen in oberbergischer Tracht

antraten, stellten sich die Männer in selbstgeschneiderten blauen Kitteln mit rotem Halstuch vor. Gemeinsam hatten sie die Ernteparkutsche herausgeputzt.

Auf dem Sportplatz leiteten die Siebenbürger Trachtenkapelle und das Schützentambourkorps das Programm ein. In seiner Festansprache sagte Horst Waffenschmidt, man habe lernen müssen, daß nicht alles in des Menschen Hand liegt. Bei der Ernte komme das Danken oft zu kurz, ein liebes Wort und eine gute Tat würden manchmal viel Licht in den Alltag bringen.

Das Einbringen der Früchte des Feldes sollte uns bewegen, auch denen in der Welt zu helfen, die Hunger haben. Doch auch das Geschenk des Zusammenlebens dürfe dankbar angenommen werden und dabei solle das Feiern nicht zu kurz kommen. Das Erntefest sei dazu angetan, die Gemeinschaft neu zu stärken.

Erntemotive

Mit Vorführungen des Schäferhundvereins Dieringhausen und des Reitervereins Oberberg-Süd Happach sowie mit Beiträgen des Akkordeonorchesters Drabenderhöhe wurde das Programm abgerundet. Danach formierte sich der Festzug mit den bunt geschmückten Erntewagen und den Fußgruppen.

Arbeit und Brot bannt Hunger und Not, erklärte der Erntewagen der Siedlung. Haben wir mal große Not, so backen die Dähler selbst ihr Brot, versprach der Wagen aus Dahl-Brächen, bestückt mit einer Schrotmühle und einem Backofen. Bei der langan-

haltenden Trockenheit habe ein Brunnen ausgeholfen, sagte der mit einem nachgebauten Brunnen ausgestattete Wagen von Jennecken aus.

Auf die Saat im Schoß der dunklen Erde und auf die Früchte des Feldes verwies der Wagen aus Hillerscheid. Wir sind da, wenn man uns braucht, verkündete der Fahrzeugkonvoi der Bundeswehr in Brächen. Er veranschaulichte die in vielen Bereichen notwendige Strohlieferungen. Schließlich wies der Ortsteil Scheidt mit einer übergroßen Sonne noch einmal auf die Trockenperiode hin.

Der Festzug führte durch die Straßen von Drabenderhöhe und endete am Kulturhaus, unterwegs von vielen Schaulustigen mit Beifall bedacht. Mit einem Fackelzug der Kinder, einem Feuerwerk und einem Erntetanz klang die Veranstaltung am Abend aus.

Zu den auswärtigen Besuchern bei der Festveranstaltung auf dem Sportplatz zählten übrigens auch Staatssekretär Paul Nelles vom NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und die ihn begleitende Delegation israelischer Parlamentarier und Gewerkschaftler.

Diese Gäste waren am Vormittag im Wiehler Rathaus empfangen worden, hatten sich in das goldene Buch der Stadt eingetragen und die Solaranlage sowie den Freizeitpark besichtigt und waren dann zum Erntedankfest gefahren. In Drabenderhöhe besuchten sie außerdem das Altenheim und das Kulturhaus Hermann Oberth, sachkundig geführt von Robert Gassner.